

Handlungsleitlinien Teil 1A

Pflege und Betreuung

Ratgeber, Informationen und vertiefende Literatur

für mobile, teilstationäre und stationäre Versorgungsformen

Hautintegrität – Fokus Dekubitus

Kontinenzmanagement – Fokus Inkontinenz

Ernährungs- und Flüssigkeitsmanagement – Fokus Mangelernährung

Mobilität und Sturzmanagement – Fokus Sturz

Hautintegrität – Fokus Dekubitus

Ratgeber, Informationen und vertiefende Literatur

Nachfolgend finden sich weiterführende Literatur und evidenzbasierte Ratgeber, die an betroffene Personen und deren Vertrauenspersonen weitergegeben werden können.

Positionierungsprotokoll für Vertrauenspersonen (2018)

- <https://www.pflege-praevention.de/wp-content/uploads/sites/4/2018/07/Positionierungs-Protokoll.pdf>

Infoseite ZQP Dekubitus für Vertrauenspersonen (2022)

- <https://www.pflege-praevention.de/tipps/dekubitus-pflegebeduerftige/?hilite=%27Dekubitus%27>

Allgemeine Infos und Videos zur Prävention in der Pflege (auch Dekubitus) (2022)

- <https://www.pflege-praevention.de/>

Allgemeine Infos zum Dekubitus - Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs (2022)

- <https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/haut-haare-naegel/dekubitus.html>

Fortbildungsangebote für Pflegepersonen:

- Wundkongress von der AWA 1x/Jahr: <https://a-w-a.at/veranstaltungen/>
- Wund Tag(e) von der ÖGVP 1x/Jahr: <http://oegvp.at/anmeldung-wdm-wundtag/>

Kontaktstellen

Nachfolgend sind Organisationen und Einrichtungen aufgelistet, die relevante Schnittstellen, bei der Versorgung von Personen mit Dekubitus(risiko), sein können. Detaillierte Kontaktadressen zu den genannten Einrichtungen liegen bei den Pflege- und Betreuungsorganisationen auf.

Spezialambulanzen in Krankenanstalten:

- Wundambulanzen
- Gefäßambulanzen
- Wundmanagement
- Chirurgische Ambulanzen

Medizinische Einrichtungen im niedergelassenen Bereich:

- Gesundheitszentren
- Wundzentren

Fachgeschäfte für Heil- und Hilfsmittel, Schulung und Beratung:

- Fachgeschäfte für Orthopädietechnik
- Sanitätshäuser

Kontinenzmanagement – Fokus Inkontinenz

Ratgeber, Informationen und vertiefende Literatur

Nachfolgend findet sich weiterführende Literatur und evidenzbasierte Ratgeber, die an betroffene Personen und deren Vertrauenspersonen weitergegeben werden können.

ZQP Ratgeber Harnkontinenz (2021)

- <https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP-Ratgeber-Inkontinenz.pdf>

Medizinische Kontinenzgesellschaft Österreich (MKÖ) Factsheets:

- <https://kontinenzgesellschaft.at/factsheets.htm>

Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs, (2022)

- <https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/nieren-harnblase/inkontinenz/ursachen.html>
- <https://www.gesundheit.gv.at/service/broschueren/krankheiten-broschueren/nieren-harnblase/nieren.html>

Kontaktstellen

Nachfolgend sind Organisationen und Einrichtungen aufgelistet, die relevante Schnittstellen bei der Versorgung von Personen mit Inkontinenz sein können. Detaillierte Kontaktadressen zu den genannten Einrichtungen liegen bei den Pflege- und Betreuungsorganisationen auf.

Beratungsstellen

- Österreichische ILCO Stoma-Dachverband
- Beratungsstellen in den Krankenanstalten
- Kontinenzberatung des Fonds Soziales Wien (FSW)
- Beratungsstellen und Zentren über die Homepage der Medizinischen Kontinenzgesellschaft (MKÖ): https://kontinenzgesellschaft.at/bsz_stellen.htm
- Kontinenz- und Stomaberatung Österreich (KSB): <https://www.kontinenz-stoma.at/kontakt/>

Spezialambulanzen in Krankenanstalten:

- Beckenboden Ambulanzen
- Chirurgische Darmambulanz
- Urologische Ambulanz

- Stoma Ambulanzen
- Wundambulanzen

Medizinische Einrichtungen im niedergelassenen Bereich:

- Diverse niedergelassene Fachärzt*innen

Fachgeschäfte für Heil- und Hilfsmittel, Schulung und Beratung:

- Sanitätshäuser
- Pflegeberatung durch spezialisierte Pflegepersonen aus dem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKP) beraten, leiten an und machen auch Hausbesuche

Ernährungs- und Flüssigkeitsmanagement – Fokus Mangelernährung

Ratgeber, Informationen und vertiefende Literatur

Nachfolgend findet sich weiterführende Literatur und evidenzbasierte Ratgeber, die an betroffene Personen und deren Vertrauenspersonen weitergegeben werden können.

Die in den Interviews befragten Personen präferieren ernährungsbezogene Informationen überwiegend verbal von Pflegepersonen. Eine Person, gibt explizit an, dies zu bevorzugen, da differenzierter nachgefragt werden kann (BE).

Internationale Initiative zur Standardisierung der Dysphagie-Kostform (IDDSI):

- https://iddsi.org/IDDSI/media/images/Translations/IDDSI_Framework_V2_German-Final_22Jun2020.pdf

Broschürenservice des Bundesministeriums für Gesundheit, Soziales, Pflege und Konsumentenschutz „Ich lade dich zum Essen ein“ - Informationen für alle, die ältere Menschen betreuen, pflegen und verköstigen:

- <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=612>

Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) „Essen und Trinken“ - Praxistipp für den Pflegealltag:

- https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP-Ratgeber_EssenUndTrinken.pdf

Deutsche Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung (DGE):

- https://www.fitimalter-dge.de/fileadmin/user_upload/medien/Genussvolle_Rezepte_Kau_und_Schluckstoerungen.pdf
- https://www.fitimalter-dge.de/fileadmin/user_upload/medien/Essen_und_Trinken_bei_Demenz.pdf
- https://www.fitimalter-dge.de/fileadmin/user_upload/medien/Essen_und_Trinken_im_Alter.pdf
- https://www.fitimalter-dge.de/fileadmin/user_upload/medien/Trinken_im_Alter.pdf

Österreichische Ärztezeitung „Mangelernährung im Alter“

- https://www.ake-nutrition.at/uploads/media/Supplementum_AErztezeitung_01.pdf

Informationen zu Nebenwirkungen Medikamente

- <https://www.basg.gv.at/konsumentinnen/wissenswertes-ueber-arzneimittel/anwendung>

Verlagshaus der Ärzte

- <https://jem.at/2017/ernaehrungsmedizin/ernaehrung-medikamente-eine-komplizierte-beziehung/>

Mobilität und Sturzmanagement – Fokus Sturzrisiko

Ratgeber, Informationen und vertiefende Literatur

Nachfolgend findet sich weiterführende Literatur und evidenzbasierte Ratgeber, die an betroffene Personen und deren Vertrauenspersonen weitergegeben werden können.

Die in den Interviews befragten Personen präferieren überwiegend das persönliche Gespräch, um Informationen zum Sturzrisiko zu erhalten.

Schriftliche Unterlagen können eine gute Ergänzung sein, um später relevante Inhalte nachlesen zu können. Wichtig erscheint den Betroffenen dabei, dass die Unterlagen für sie lesbar sind, also Sehbeeinträchtigungen berücksichtigt werden (BE).

Weiterführende Literatur:

Stiftung ZQP – Tipps zur Sturzprophylaxe

- <https://www.pflege-praevention.de/tipps/stuerze-pflegebeduerftige/>

Stiftung ZQP – Erklärfilm „Stürze vermeiden“

- <https://www.zqp.de/erklaerfilm-stuerze-vermeiden/?hilite=Sturz>